

Räumliches Leitbild

1 AUSGANGSLAGE

Gestützt auf den vom Parlament am 21. Oktober 2014 genehmigten Verpflichtungskredit "Strategische Ortsplanung" über CHF 495'000.00 und auf das dem Kredit zugrundeliegende Vorgehenskonzept¹ wurde die Planungsphase 1 "Räumliches Leitbild (Zukunftsbild)" ausgelöst und bearbeitet.

Den Prozessauftakt bildete ein Workshop des Gemeinderats, in welchem die verschiedenen Sichtweisen zur planerischen Ausgangslage dargelegt und Bedürfnisse, Qualitäten, Defizite und Herausforderungen der Gemeinde thematisiert wurden. Auf dieser Basis entwickelte das Planerteam aus seiner Aussensicht heraus Leitbildgrundlagen, die im Rahmen von vier öffentlichen Werkstattgesprächen zusammen mit der interessierten Bevölkerung offen und konstruktiv diskutiert wurden. Eine Beratung der Leitbildgrundlagen erfolgte auch im Gemeinderat und in der Planungs- und Verkehrskommission sowie der Umweltschutzkommission. Nach Vorstellung des daraus resultierenden Leitbildentwurfes im Werkstattgespräch IV wurden die Ergebnisse wiederum durch das Planerteam und den Gemeinderat gemeinsam ausgewertet und eine Harmonisierung der teilweise widersprüchlichen Anliegen sowie eine Priorisierung der Ziele und Massnahmen vorgenommen.

Mit dieser Botschaft wird der konsolidierte und vom Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2015 verabschiedete Leitbildentwurf dem Parlament zur Stellungnahme unterbreitet.

2 ERKENNTNISSE AUS DEM ENTWICKLUNGSPROZESS

Es ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen, dass eine tragfähige und breit abgestützte Ortsplanung entsteht. Daher wurden vier Werkstattgespräche mit der Bevölkerung durchgeführt. In den ersten beiden Werkstattgesprächen wurden Bedürfnisse gesammelt und Grundlegendes diskutiert. Im dritten Werkstattgespräch wurden Ziele und konkrete räumliche Szenarien diskutiert und im vierten Werkstattgespräch stand ein erster Entwurf des Leitbildes zur Diskussion. Die wesentlichen Erkenntnisse aus den Werkstattgesprächen sind nachfolgend zusammengefasst dargelegt. Die Gesamtdokumentationen der einzelnen Werkstattgespräche stehen unter <http://www.muri-quemligen.ch/verwaltung/bauverwaltung/ortsplanung-muri-quemligen/> zur Verfügung.

¹ Stand vom 09.05.2014, rev. 10.09.2014

2.1

Werkstattgespräch I, 21. März 2015, "Identität und Handlungsbedarf"

Die Teilnehmenden diskutierten vier Stunden aktiv und engagiert über Identität und Handlungsbedarf. Die wichtigsten Themen waren:

- **Angebot für unterschiedliche Altersgruppen und Lebenslagen**
Die Lebensqualität in Muri-Gümligen wird als hoch eingestuft. Verbesserungspotenzial orten die Teilnehmenden aber im Wohnangebot für unterschiedliche Lebenslagen: Es braucht mehr preisgünstigen Wohnraum für Familien und altersgerechte Wohnungen.
- **Muri-Gümligen - Gemeinde mit zwei unterschiedlichen Zentren**
Es gilt, beide Zentren zu stärken und attraktive Verbindungen zwischen den Ortsteilen zu ermöglichen.
- **Spannungsfeld Entwicklung - Baulandreserven**
Darf und soll die Gemeinde weiterwachsen?
- **Die besondere Bedeutung der Grünräume**
Die Freiräume sind für die Identität der Gemeinde wichtig - es gilt, sie zu bewahren und weiterzuentwickeln.
- **Massgeschneiderte, lebendige Quartiere und Quartierzentren**
Die Entwicklung der Quartierzentren muss die Ansprüche der Bewohnerschaft berücksichtigen.
- **Klarere Wahrnehmung der Gemeinde erwünscht**
Wichtig sind den Teilnehmenden Fragen der Identität: Wo beginnt die Gemeinde, wo endet sie?

2.2

Werkstattgespräch II, 27. März 2015, "Wirtschaft"

Nach Input-Referaten von Jobst Wagner, Präsident des Verwaltungsrats der Rehau-Gruppe, und Nicolas Mühlemann, Geschäftsleiter der HACO AG, diskutierten die Teilnehmenden über Erwartungen und Handlungsbedarf für die drei Gebiete Muri, Gümligen und Gümligenfeld / Tannental / Si-loah. Die wichtigsten Themen waren:

- **Weiterentwicklung an geeigneten Orten steuern, um Entwicklungsoptionen für ansässige Unternehmen zu gewährleisten**
Die Teilnehmenden zeigten sich offen für eine gezielte Innenentwicklung - eine positive Grundhaltung, die nicht als Freipass zu verstehen ist. Innenentwicklung ist mit hohem Qualitätsbewusstsein an ausgewählten Lagen zu fördern!
 - **Unternehmen brauchen Raumreserven**
Unternehmen, die ihre Betriebe ausbauen wollen, stossen heute oftmals an räumliche oder reglementarische Grenzen. Wenn nicht in die Fläche gebaut werden kann oder soll, sind Möglichkeiten zur Aufstockung auf den bestehenden Gebäuden zu schaffen.
 - **Günstige Wohnungen für Mitarbeiter**
Insbesondere Betriebe des produzierenden Sektors sind auf günstige Wohnungen für ihre Mitarbeiter angewiesen.
- **Rahmenbedingungen für florierende KMUs schaffen**
Es gilt, Lagen zu suchen, die für die Ansiedlung von KMUs geeignet und bezahlbar sind.

- **Lebendige Zentren**
Zu reden gaben die Zentren, insbesondere das Zentrum Muri. Die Nähe zu Bern legt nahe, nicht "zu viel" zu wollen: Gewünscht sind in Muri-Gümligen zwei Ortszentren (im Ortsteil Muri und in Gümligen) mit einem vielfältigen Angebot an kleineren und grösseren Geschäften für die Nahversorgung.
- **Der Dienstleistungssektor hat Dominanz**
Die Teilnehmenden sind sich einig, dass der Dienstleistungssektor der wichtigste Bereich bleibt. Speziell stark ist der Gesundheitsbereich. Es gilt, die entsprechenden Profile zu schärfen.

2.3

Werkstattgespräch III, 25. April 2015, "Ziele und Szenarien"

Die Teilnehmenden diskutierten eingehend die Ziele, Szenarien und konkreten Vorschläge der Planenden. Die wichtigsten Themen waren:

- **Wachstum im regionalen Kontext**
Die Teilnehmenden betonen den Wunsch, Einzonungen auf ein Minimum zu beschränken und klar aufzuzeigen, welche Vorteile und Ziele mit dem Wachstum verbunden sind.
- **Verdichtung vor Einzonung**
Die Teilnehmenden sind sich einig, dass die Verdichtung bestehender Quartiere der Einzonung neuer Bauflächen vorzuziehen ist. Eine detailliertere Betrachtung des Siedlungsgebiets soll zeigen: Wo kann und soll verdichtet werden? Wie viel Fläche brauchen wir?
- **Freiräume erhalten und vernetzen**
Breite Zustimmung finden die Anregungen der Planer, die bestehenden Landschaftskammern - etwa das Gümligenfeld oder die Räume Melchenbühl-Saali - zu erhalten.
- **Neuer Schürmatt-Park**
Der Vorschlag eines neuen Schürmatt-Parks als grüne Mitte von Muri-Gümligen wird sehr positiv aufgenommen und als wichtiger neuer Akzent in der Gemeindeentwicklung gewertet.
- **Auf die Qualität kommt es an**
Viele Beiträge verdeutlichten, dass die Akzeptanz einzelner Planungspunkte stark von deren Qualität abhängt. Dies ist insbesondere bei Neuüberbauungen, in den Zentrumsentwicklungen und in der Gestaltung und Nutzung der Freiräume zu beachten.
- **Spezielle Diskussionsthemen**
sind ausserdem Hochhäuser, die Sichtbeziehungen zum Schloss, ein allfälliger Umzug des Gemeindehauses und die A6-Sanierung.

2.4

Werkstattgespräch IV, 13. Juni 2015, "Leitbildentwurf"

Die Teilnehmenden diskutierten eingehend den von den Planenden vorgestellten Leitbildentwurf. Die wichtigsten Inhalte des Leitbildentwurfs waren:

- **Entwicklung im regionalen Kontext**
Muri-Gümligen soll sich in den nächsten 25 Jahren als attraktiver Vorort mit eigener Identität weiterentwickeln. Betrachtet wird die Entwicklung insbesondere auch im regionalen Kontext. Bezüglich des Wachstums orientiert sich das Räumliche Leitbild an den moderaten Prognosen und

Zielvorgaben von Region und Kanton. Mit Zentrums- und Innenentwicklung sowie ausgewählten neuen Quartieren werden die Voraussetzungen für das moderate Wachstum, den Generationenwandel und für neue familiengerechte Quartiere geschaffen.

- **Landschaft und Freiraum**
In der südlichen Schürmatt - in der Mitte von Muri-Gümligen - soll ein neuer Gemeindepark (Schürmattpark mit städtischer Ausprägung) entstehen. Die fünf Landschaftskammern Melchenbühl, Schürmatt-Seidenberg, Gümligenfeld, Schlossgut Gümligen und Multengut sowie die Naherholungsräume - Aareraum und Dentenberg - werden durch Vernetzung aufgewertet (Zugänglichkeit verbessert).
- **Identität und Baukultur**
Muri-Gümligen bekennt sich zu einer hochwertigen Baukultur. Identitätsstiftende Bauten und Anlagen bleiben erhalten und werden zeitgemäss genutzt.
- **Zentren und Innenentwicklung**
Die beiden Zentren Gümligen (Hauptzentrum) und Muri (Ortsteilzentrum) werden differenziert weiterentwickelt.
- **Bestehende Wohnquartiere**
Die hohe Qualität der Gartenquartiere bleibt erhalten; sie werden moderat verdichtet.
- **Erweiterung Wohnquartiere**
Im Leitbildentwurf werden drei neue attraktive Wohngebiete vorgeschlagen: Schürmatt Nord, Gümligenmoos und Thunstrasse.
- **Schulraumplanung**
Die bestehenden, dezentral und gut gelegenen Schulstandorte werden weiterentwickelt. Von grossem Vorteil ist, dass die vorgeschlagenen neuen Wohnquartiere sehr nah an den bestehenden Schulanlagen liegen, die auch die notwendigen Kapazitäten bereitstellen werden.
- **Differenzierte Wirtschaftsstandorte**
Die bestehenden Areale werden dichter genutzt und Aufstockungen geprüft. Dies gilt insbesondere für bestehende Betriebe. Das Tannental soll sich in einem moderat erweiterten Umfang als Areal für kleinstrukturiertes Gewerbe und partielles Wohnen weiterentwickeln.
- **Verkehrsentwicklung**
Der langfristige Umbau und teilweise Rückbau der A6 wird in der Planung berücksichtigt und zusammen mit der Region aktiv gefordert. Das Fussgänger- und Velowegnetz wird aufgewertet und ergänzt, der Modalsplit² zugunsten des ÖV und des Fuss- und Veloverkehrs gefördert. Die Worb- und die Thunstrasse sollen sich zu multifunktionalen Strassenräumen mit attraktiver Gestaltung entwickeln.

² Der Modalsplit bezeichnet die Aufteilung des Verkehrs in motorisierten Individualverkehr, öffentlichen Verkehrsmitteln und Langsamverkehr (Fussgänger, Velos) in einem bestimmten Verhältnis.

3 ERGEBNIS DER VORANFRAGE BEIM KANTONALEN AMT FÜR GEMEINDEN UND RAUMORDNUNG

Der Entwurf des Leitbildes sowie die Eckwerte des Gegenvorschlags zur Initiative "grünBLEIBTgrün" sind dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) als Voranfrage (nach Art. 109a Bauverordnung) zu einer vorläufigen Rückmeldung an die Gemeinde eingereicht worden, damit die weiteren Arbeiten auf einer vorgeprüften Basis fortgeführt werden können.

Das Ergebnis der Voranfrage liegt noch nicht vor, wird aber spätestens für die Behandlung dieser Materie am 18. August 2015 im Parlament erwartet und so bald als möglich entweder den Parlamentariern zugestellt oder mindestens in der Sitzung verbal vorgestellt.

4 BEABSICHTIGTE WEITERENTWICKLUNG UND GENEHMIGUNGSPROZESS DES LEITBILDES

Der Leitbildentwurf bildet die Grundlage zur Entscheidungsfindung, ob der Initiative "grünBLEIBTgrün" ein Gegenvorschlag gegenübergestellt werden soll.

Die vorgezogene Mitwirkung des Parlaments bietet die Möglichkeit, allfällige Anpassungen am Entwurf des Leitbildes vorzunehmen, bevor die öffentliche Mitwirkungsaufgabe im Zeitraum September / Oktober 2015 erfolgt.

Nach der Auswertung der Mitwirkung und einer allfälligen Bereinigung der Vorlage verabschiedet der Gemeinderat diese als provisorisches Leitbild. Dieser Zwischenschritt ist notwendig, da das Abstimmungsergebnis der Initiative, das für den Juni 2016 erwartet wird, nicht vorweggenommen werden kann und soll, das Leitbild aber eine wichtige Grundlage für die Abstimmung bildet.

Bei einer Ablehnung der Initiative "grünBLEIBTgrün" an der voraussichtlichen Abstimmung vom 5. Juni 2016 könnte der Gemeinderat das Räumliche Leitbild genehmigen und in Kraft setzen. Es bildet die zentrale, behördenverbindliche Grundlage für die anschliessende Phase 2 der Ortsplanung "Richtplanung / Umsetzungsplanung (integrale Planung)".

Im Falle einer Annahme der Initiative durch die Stimmbürger müsste das Leitbild einer Überarbeitung unterzogen werden.

5 ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen und auf Art. 36 der Gemeindeordnung beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

Der Grosse Gemeinderat nimmt den Entwurf des Leitbildes (Gesamtleitbild mit Leitbildthemen 1-22) vom 3. August 2015 (zustimmend / teilweise zustimmend / ablehnend) zur Kenntnis.

Muri bei Bern, 3. August 2015

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Thomas Hanke Karin Pulfer

Beilage:

- Leitbildentwurf, Stand 3. August 2015